

Bearbeiter: Kurt Hörmann
A-8011 Graz-Rathaus
Telefon: 0316/872-3530
Telefax: 0316/872-3539
e-mail: kurt.hoermann@stadt.graz.at

GZ: 037935/2007
Betr: BürgerInnenbeteiligungsprozess
Planungswerkstatt «Zeit für Graz»;
Informationsbericht

Zuständigkeit des Gemeinderates
gemäß Statut der Landeshauptstadt Graz
§ 45 Abs. 2 Pkt. 5

Bericht an den Gemeinderat

Das BürgerInnenbeteiligungsprojekt Planungswerkstatt «Zeit für Graz», das von August 2006 bis November 2007 durchgeführt wurde, kann nunmehr eine wichtige Zwischenbilanz präsentieren: Das 3-phasige Baseler Modell für eine vitale Stadtentwicklung wurde in Graz unter Beteiligung von insgesamt mehr als 1.300 BürgerInnen durchgeführt. Ca. 6.000 Arbeitsstunden haben die Menschen in 17 Innovationswerkstätten (je 1 pro Bezirk), die beiden Begleitprozesse «Jugend» und «MigrantInnen» und in die darauf folgenden 11 Konsenskonferenzen (à 4 Sitzungen) investiert. Der Rohbericht der abschließenden Evaluierung durch Univ. Prof. Dr. Franz Brunner (Inst. für Geografie und Raumforschung) attestiert dem Projekt insgesamt eine sehr gute Zielerfüllung: «Ein gut organisierter, breiter BürgerInnenbeteiligungsprozess, der Potenzial für die Zukunft eröffnet (im Sinne der Nachhaltigkeit) und neue Aushandlungsformen erfolgreich erprobt hat (Good Local Governance)».

Der gesamte Prozess wurde in enger Abstimmung mit der Politik und der Stadtverwaltung abgewickelt. So gab es insgesamt 8 Sitzungen des Lenkungsausschusses sowie des Politischen Beirates und des Verwaltungsbeirates, in denen über den jeweiligen Stand des Verfahrens berichtet und die nächsten Schritte beschlossen wurden.

Besonders erwähnt werden soll die Mitarbeit der Magistratsabteilungen die in zahlreichen Veranstaltungen und Einzelabstimmungen über den Prozess informiert wurden und die als ExpertInnen an den Konsenskonferenzen teilnahmen.

Die Ergebnisse der Konsenskonferenzen wurden von den Magistratsabteilungen hinsichtlich der umsetzungsrelevanten Rahmenbedingungen geprüft und mit entsprechenden Anmerkungen versehen. Insgesamt wurden somit von der Magistratsverwaltung ca. 1.000 Arbeitsstunden für das Projekt aufgewendet.

Die Ergebnisse dieses Prozesses liegen nun in Form eines Aktionsprogramms vor, das die ausgearbeiteten Handlungsempfehlungen und Leitprojekte zusammenfasst. Die insgesamt 252 Handlungsempfehlungen beschreiben allgemeine strategische und operative Zielsetzungen, welche die BürgerInnen gemeinsam mit unterschiedlichsten InteressensvertreterInnen in den Konsenskonferenzen konsensual ausverhandelt haben. Die insgesamt 52 Leitprojekte sollen diese Handlungsempfehlungen exemplarisch verdeutlichen bzw. als Modelle für eine pilothafte Umsetzung der definierten Ziele gelten. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sprechen alle Ressorts der Grazer Stadtregierung an und besitzen eine große Bandbreite an erforderlichen Ressourcen, Realisierungszeiträumen und erforderlicher Vorbereitung.

Folgende Thembereiche wurden in den Konsenskonferenzen behandelt:

Verkehrsberuhigung & Verkehrsinnovationen, Pendeln, Parken & Öffentlicher Verkehr, Rad- und FußgängerInnenstadt Graz, Grünstadt Graz, Mur-Pozenziale, Nutzungskonflikte & Sicherheit in Parks und auf öffentlichen Plätzen, Straßen & Plätze zum Leben, Jugend, Sport & Spiel, Miteinander in Graz, Wir sind die Stadt, Projekt direkt.

Ergebnisse und Erfahrungen auf strategischer bzw. struktureller Ebene:

Als eines der wesentlichsten Ergebnisse der «Planungswerkstatt» kann festgehalten werden, dass sich über alle 11 Themenbereiche der Konsenskonferenzen hinweg ein gemeinsamer Diskussionspunkt auf strategischer Ebene herauskristallisiert hat: Die GrazerInnen wünschen sich – vor allem im Rahmen von Entwicklungs- und Planungsprozessen - künftig mehr Transparenz und eine stärkere Einbindung der BürgerInnen.

Die Erfahrungen der «Planungswerkstatt Zeit für Graz» haben gezeigt, dass sehr viele GrazerInnen bereit sind, ihre Zeit, ihr Wissen und ihre Engagement im Rahmen eines BürgerInnenbeteiligungsprozesses einzubringen, sofern das Ziel des jeweiligen Beteiligungsverfahrens, die Möglichkeiten und Handlungsspielräume seitens der BürgerInnen sowie das Verantwortungsbewusstsein der relevanten VerantwortungsträgerInnen für die jeweiligen Ergebnisse klar definiert sind bzw. entsprechend wahrgenommen werden.

In diesem Sinne sollte die BürgerInnenbeteiligung in Graz, die ja bereits über eine langjährige Tradition verfügt, unbedingt fortgesetzt werden. Die Menschen waren sich, vor allem im Kontext der Konsenskonferenz «Wir sind die Stadt», die sich explizit der BürgerInnenbeteiligung gewidmet hat, einig, dass eine solche nur funktionieren kann, wenn die Spielregeln klar sind.

Daher wird es künftig von größtem Interesse sein, genau zu definieren – d.h. sich auch politisch darauf zu verständigen - in welchen Bereichen, zu welchem Zeitpunkt BürgerInnenbeteiligung möglich und gewünscht ist, bzw. wo die Entscheidungsfindung vorrangig durch gewählte MandatarInnen auf Basis von Fachempfehlungen seitens ExpertInnen erfolgt. Die verstärkte strukturelle Verankerung von BürgerInnenbeteiligung in Entwicklungs- und Planungsprozessen der Stadt Graz ist ein wesentlicher Baustein aus dem Prozess der Planungswerkstatt «Zeit für Graz».

Auf Basis des Wissens und der Erfahrungen der «Planungswerkstatt» sollte ein Modell entwickelt werden, das sehr konkret die Ziele einer künftigen BürgerInnenbeteiligung in Graz – aufbauend auf dem Prozess der Planungswerkstatt «Zeit für Graz» - absteckt.

Um unterschiedliche Formen der BürgerInnenbeteiligung (von der Information bis zur Partizipation) mit Entwicklungs- und Planungsprozessen der Stadt Graz zu koppeln, ist es notwendig, die relevanten Rahmenbedingungen (z.B. rechtliche Grundlagen, notwendige Ressourcen - finanziell, zeitlich, personell) zu definieren sowie die erforderlichen politischen Entscheidungen herbeizuführen.

Aufgrund des vorstehenden Berichtes stellt der Ausschuss für Stadt-, Verkehrs- und Grünraumplanung den

A n t r a g

der Gemeinderat möge beschließen:

1. Der vorliegende Bericht über Ergebnisse und Erfahrungen aus der Planungswerkstatt «Zeit für Graz» wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Beilage:

Aktionsprogramm der Planungswerkstatt «Zeit für Graz»
(abrufbar im öffentlichen Ordner)

Der Referatsleiter:

Der Stadtbaudirektor:

Kurt Hörmann

DI Mag. Bertram Werle

Der Stadtsenatsreferent:

(Univ.-Doz. DI Dr. Gerhard Rüschi)

Der Ausschuss für Stadt-, Verkehrs- und Grünraumplanung hat in seiner Sitzung am..... den vorstehenden, von der Stadtbaudirektion, Referat für BürgerInnenbeteiligung, ausgearbeiteten Antrag beraten.

Der Ausschuss stimmt diesem Antrag zu.

Die Schriftführerin:

Die Vorsitzende:

Der Antrag wurde in der heutigen <input type="checkbox"/> öffentl. <input type="checkbox"/> nicht öffentl. Gemeinderatssitzung
<input type="checkbox"/> bei Anwesenheit von GemeinderätInnen
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mehrheitlich (mit ... Stimmen / ... Gegenstimmen) angenommen.
<input type="checkbox"/> Beschlussdetails siehe Beiblatt
Graz, am
Der / Die SchriftführerIn:

